

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1899

2 (3.1.1899)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 2.

Ersteinst 1899. Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf. Im Reichsgebiet M. 1.50 ohne Befreiungsgeld.

Dienstag den 3. Januar

Einrückungsgebühr per viergespalteue Seite 2 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

1899.

* Politische Jahresrundschau.

(Fortsetzung.)

Als das wohl bemerkenswertheste Ergebnis der am 5. Mai 1898 geschlossenen letzten Session des vorigen Reichstages kann die Annahme des Flottengesetzes bezeichnet werden, durch welches die Verstärkung der maritimen Wehrkraft des Reiches auf eine Reihe von Jahren hinaus gesichert worden ist. Im Spätherbst des vergangenen Jahres fanden auch die Neuwahlen zum preussischen Landtage statt, dessen bisherige politische Zusammensetzung indes durch die Neuwahlen nur ganz unerhebliche Veränderungen erfuhr. Viel Lärm machte die bekannte Lippische Angelegenheit, doch soll nunmehr eine befriedigende Lösung dieser bislang sehr unglücklich behandelten eigenartigen Streitfrage endlich bevorstehen. Dagegen erfuhr eine andere unerquickliche Angelegenheit, der preussisch-bayerische Konflikt in der Frage des obersten bayerischen Militärgerichtshofes, durch ein persönliches Uebereinkommen zwischen dem Kaiser und dem Prinz-Regenten Luitpold nunmehr ihre wünschenswerthe Erledigung. Gewiß läßt im Uebrigen die innere Entwicklung des deutschen Reiches neuerdings so manches zu wünschen übrig, trotzdem ist kein Grund zu pessimistischen Ausblicken in die Zukunft des Vaterlandes vorhanden. Im Inneren nehmen die wirtschaftlichen Verhältnisse im Allgemeinen einen stetigen Aufschwung, nach außen aber ist die Politik des Reiches fortgesetzt eine kraftvolle und zielbewußte, sie sichert dem deutschen Volke nach wie vor seine hervorragende Stellung im Rathe der maßgebenden Nationen Europa's. Dem entspricht auch im speziellen die erfreuliche Weitergestaltung der deutschen Kolonialpolitik, wofür u. A. auch der im Januar erfolgte, für Deutschland so vorteilhafte Abschluß des Vertrages mit China über Kiautschou, die jüngste koloniale Erwerbung Deutschlands, Zeugnis ablegt.

Schwer getroffen wurde Oesterreich-Ungarn im alten Jahre durch den Tod seiner edlen Kaiserin-Königin Elisabeth, die am 10. September in Genf dem Dolche eines elenden

anarchistischen Fanatikers zum Opfer fiel. Die verruchte That warf auch ihren Schatten auf das am 2. Dez. gefeierte 50jährige Regierungsjubiläum des Kaisers Franz Josef, welches unter dem Eindrucke des furchtbaren Verbrechens von Genf einen stilleren und einfacheren Verlauf nahm, als dies wohl sonst der Fall gewesen wäre. Die innere Politik Oesterreichs wurde fortgesetzt durch den Sprachen- und Nationalitätenstreit beherrscht, in welchem sich die Deutschen noch immer verweigert ihrer Haut gegenüber den mit der Regierung verbündeten slavischen Volksstämmen wehren müssen. Die im März erfolgte Ersetzung des Kabinetts Gautsch durch das Ministerium Thun brachte durchaus keine Besserung der Lage, da letzterer die deutschfeindliche Politik seines Vorgängers strikt fortsetzte. Früher oder später mußte aber die unveränderte Fortführung einer solchen Politik sich schließlich nachteilig auf die Bundesbeziehungen Oesterreich-Ungarns zu Deutschland einwirken. Der bekannte, unterdessen allerdings wieder beilegte Zwischenfall, welcher durch die Ausweisungsbefehle des Ministerpräsidenten Grafen Thun veranlaßt wurde, hat da schon einen gewissen Ausblick eröffnet. In Folge der slavischenfreundlichen Haltung des Ministeriums Thun schied der deutschliberale Handelsminister Dr. Bärnreither aus demselben aus und wurde durch den Tyroler Clerikalen Baron Divalti ersetzt. Die inneren österreichischen Wirren machten auch die nöthige Erneuerung des wirtschaftlichen Ausgleiches zwischen Oesterreich und Ungarn unmöglich. Es muß daher eine abermalige Verlängerung des bisherigen Ausgleichsprovisoriums Platz greifen. Nicht kritisch hat sich auch die Lage in Ungarn gestaltet, wo sich die Opposition des Abgeordnetenhauses auf der einen Seite, die liberale Regierungspartei und das Ministerium Banffy auf der anderen Seite in Folge der Politik des letzteren schroff gegenüberstehen. Wie die ungarische Krisis enden wird, läßt sich noch keineswegs voraussagen, nur erfreut sich Ministerpräsident Baron Banffy nach wie vor des Vertrauens der Krone.

(Fortsetzung folgt.)

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 2. Jan. Am 16. Januar beabsichtigen Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin einen großen Hoßball zu geben, zu dem zahlreiche Einladungen ergehen werden.

* Karlsruhe, 2. Jan. Der Großherzog verlieh dem Chefredakteur der „Karlsruh. Ztg“, Herrn Jul. Katz, das Ritterkreuz desähringer Löwenordens.

Karlsruhe, 2. Jan. Ueber die neue Einteilung der Feldartillerie wird mitgeteilt: Bekanntlich wird zu jeder Division künftig eine Feldartillerie-Brigade von 2 Regimentern gehören. Diese Brigaden tragen dieselben Nummern, wie die der betreffenden Division, gleichgiltig, ob sie neu gebildet sind oder schon früher bestanden haben. Die Garnisonen der Brigaden fallen in der Hauptsache mit denjenigen der Divisionen zusammen. Was das 14. Armeekorps betrifft, so verwandelt dasselbe seine 14. Brigade in Karlsruhe in die 28. und stellt in Freiburg i. B. eine neue 29. auf. Die Regimenter erhalten folgende Nummern: In der 28. Brigade sind die Regimenter 14 und 50 (in Karlsruhe), in der 29. Brigade die Regimenter 30 (Rastatt) und 66 (Offenburg). (Bad. Landesztg.)

* Karlsruhe, 1. Jan. Durch unvorsichtiges Abbrennen von Feuerwerk am Sylvestertage wurden wieder verschiedene Unglücksfälle herbeigeführt. Unter Anderem verunglückte ein 21jähriger Kellner des hiesigen Bahnhofrestaurant's dadurch, daß er einen sogenannten „Kanonenschläger“ im Keller abbrennen wollte. Der Feuerwerkskörper explodirte jedoch nicht schnell genug und als der Kellner nachsehen wollte, erfolgte die Explosion, welche dem Unvorsichtigen die Hand schwer, und, wie wir hören, auch im Gesicht derartig verletzte, daß demselben das eine Auge bereits ausgenommen werden mußte, während man für die Erhaltung des anderen Auges wenig Hoffnung hegt. — In ein im 2. Stock gelegenes Zimmer des Café Bauer wurde ein sogenannter brennender

Feuilleton.

Blüthen aus Ruinen.

Erzählung von G. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Trotz alledem aber herrschte Eintracht und Liebe in der Familie und niemals hatte ein Mißklang den stillen Frieden des Hauses gestört.

In dem geräumigen, höchst alterthümlichen Wohnzimmer, zu dem man über einen unverhältnißmäßig großen Flur gelangte, saß zur selben Stunde, in der wir die träumende Amerikanerin im Giebelstübchen belauscht, der alte Herr Holbach im Sopha, behaglich seinen Kaffee schlürzend, ihm gegenüber die Frau, eine kleine, kugelrunde Gestalt, mit feuerrothen Wangen, in denen das Blut gleichsam zu kochen schien, weshalb sie stets, um nicht noch mehr erhitzt zu werden, die Haubenbänder flattern ließ, was ihr ein etwas fledermausartiges Aussehen verlieh.

Die kleinen Augen aber lachten so gutmüthig vergnügt und hatten wiederum auch so oft schon voll innigen Mitleids und warmer Theilnahme Roth und Elend zu lindern gesucht,

daß man die große Liebe der Ihrigen für die kleine Frau wohl begreiflich finden mußte.

Ihr zur Seite stand ein Stuhl, für den jüngsten Sohn bestimmt, dessen Tasse bereits mit dem dampfenden Wokka angefüllt war, denn eben so berühmt wie Herrn Christian Holbach's unverfälschter Wein war seiner Gattin echter Wokka, der manchen Bekannten zur Kaffeestunde in's Haus zog.

Frau Holbach benutzte deshalb auch stets am Nachmittag die weiß und blau gebülmte Familienkanne, deren weiter Bauch immer noch etliche Tassen für Gäste übrig ließ.

„Wo bleibt denn unser Fritz?“ fragte Holbach, nach der langen Pfeife, welche seine Gattin ihm darreichte, greifend. Der alte Herr sah für seine sechzig Jahre noch immer sehr hübsch und stattlich aus; man erkannte auf den ersten Blick, daß er in seiner Jugend ein sehr stattlicher Mann gewesen sein mußte, denn war die hohe, schlanke Gestalt auch jetzt gebückt, das lockige Haar ergraut, so leuchtete doch in den schönen blauen Augen noch immer das unvergängliche Feuer der Intelligenz eines nicht gewöhnlichen Geistes, während der feingeknickte Mund noch ebenso angenehm zu lächeln wie fesselnd zu unterhalten verstand.

„Fritz wird sogleich hier sein,“ erwiderte sie, ihm freundlich zunicend.

„Ja, was ich eigentlich sagen wollte,“ fuhr Holbach noch immer etwas zögernd fort, „wird denn Fräulein Leonhard stets oben bleiben?“

Die Frau zuckte die Achseln.

„Was willst du denn, Christian?“ schalt sie gutmüthig, „soll sie mit ihrem traurigen ernstem Gesicht auch uns den Genuß des Lebens verderben?“

„Aber Frau,“ fuhr Holbach erstaunt empor, „hast du denn kein Herz mehr für solche Traurigkeit?“

„Eben darum, Alter, weil ich's habe, bleibt sie oben,“ versetzte die kleine Frau mit ungewöhnlichem Ernst, „wer so viel Herzeleid erfahren, trägt es besser in der Einsamkeit, als zwischen fröhlichen und glücklichen Menschen; oder sind wir's vielleicht nicht, Christian?“

„Gewiß, Bertha, gewiß,“ rief Holbach lächelnd, „wir allesammt, denke ich, sind mit unserem Loos zufrieden; in der Zufriedenheit aber birgt sich ja doch im Grunde das ganze Geheimniß des Glücks. Ich denke mir indessen ferner, liebe Frau, daß die Jugend insbesondere nicht allzu lange dem nutzlosen Grübeln und Trauern nachhängen darf und daß es somit für unsere junge Mitbewohnerin nur gut sein könnte, wenn wir dazu beitragen, sie mit dem Leben und der Fremde auszuföhnen.“

„Frosch“ geworfen, der einen Brand verursachte. Glücklicherweise konnte derselbe bald gelöscht werden, doch wird der Schaden auf ca. 400 A geschätzt.

K. Durlach, 3. Jan. Beim hiesigen Standesamt sind im vergangenen Jahre 1898 zur Eintragung gekommen: 437 Geburten, 108 Geschlechtsungen, 251 Sterbfälle.

* Mosbach, 3. Jan. Unser bewährter Herr Bürgermeister Strauß bleibt zur Freude der hiesigen Einwohnerschaft im Amte. Der Gemeinderath und Bürgerausschuß haben durch eine 12gliedrige Kommission, in der die verschiedenen Stände und politischen Richtungen vertreten waren, am Neujahrstage dem Herrn Bürgermeister, der bekanntlich seinen Rücktritt angekündigt hatte, den Wunsch aussprechen lassen, wenigstens noch für die Dauer seiner Dienstperiode im Amte verbleiben zu wollen, worauf der Herr Bürgermeister zu aller Freude erklärte, seine Rücktrittserklärung zurückzuziehen und bedingungslos im Amte zu verbleiben.

* Neudau, 2. Jan. Die Leiche eines neugeborenen Kindes, an dessen Hals ein schwerer Stein gebunden war, wurde in der Jagst gefunden.

* Offenburg, 2. Jan. In der Sylvesternacht erwischte der Waldhüter Anselmann im Walde zwischen hier und Schutterwald zwei Wilderer und kam mit einem derselben in's Handgemeine, während der andere entfloh. Bei dem Ringen kam der Waldhüter zu Fall und der 2. Wilderer konnte gleichfalls entfliehen. Derselbe war jedoch erkannt worden und konnte infolgedessen hier festgenommen werden. Es war der Zimmermann Marx, welcher schon längere Zeit im Verdachte des Wilderns steht.

* Freiburg, 1. Jan. Hier wurde eine Person wegen Beleidigung eines Ortskrankenschwabenbeamten im Dienste mit 8 Wochen Gefängniß bestraft.

Deutsches Reich.

Potsdam, 2. Jan. Der Kaiser hütete gestern wegen fieberhafter Grippe das Bett. Nach sehr gut verbrachter Nacht ist das Fieber geschwunden und auch die subjektiven Beschwerden sind wesentlich vermindert.

* Berlin, 3. Jan. Der „Kreuzzeitung“ zufolge ist die Novelle zum Bankgesetze von 1875 dem Bundesrath zugegangen. Nach der deutschen „Tageszeitung“ wurde der Entwurf über das Fleischbeschaugesetz vom preussischen Staatsministerium genehmigt. — Nach dem „Vokalanzeiger“ wird auch ein aus Kiel hier eingetroffener Freund des Darmstädter Professors Harnal, mit dem letzterer gleichzeitig eine Abendgesellschaft verlassen hatte, vermisst.

* Bremen, 3. Jan. Heute Nachmittag 3 Uhr brach in den in der Großen Allee 13/14 belegenen Backhäusern der Tabakfirma Jungf u. Holler, deren Lager mit 1060,000 A bei verschiedenen Gesellschaften versichert ist, Feuer aus.

Geselligkeit ist die beste Arznei gegen jedes Herzeleid und Fräulein Leonhard scheint von Natur aus keine Kopfhängerin zu sein. Deshalb, meine ich, könntest du ihr immerhin den Vorschlag machen, an unserem frohen Familienleben Theil zu nehmen.

Frau Bertha ergriff ihre Tasse und trank recht bedächtig, bevor sie ihrem in sichtslichen Eifer gerathenen Gatten antwortete.

„Du scheinst dich außerordentlich für die junge Miß zu interessieren, Alter!“ meinte sie dann mit einem harmlosen Lächeln.

„Thu' ich auch,“ nickte Holbach, die kalte Peise ganz wider seine Gewohnheit bei Seite stellend und sich dann in die Sophaecke zurücklehnd, wobei sein Blick einen träumerischen Ausdruck erhielt. „Sieh', Bertha,“ fuhr er nach einer Weile fort, „das arme junge Mädchen nahm mich sogleich gefangen mit ihren Augen, welche mich wie eine liebe Erinnerung anblickten, — dir darf ich das wohl sagen, ohne zu befürchten, dich zu erzürnen oder gar eifersüchtig zu machen.“

Die gute kleine Frau wiegte den Kopf und versetzte: „Hm, darfst dich nicht so sehr darauf verlassen, Christian! Doch sei mir ruhig, ich kenne keine Eifersucht und will dieselbe auch nicht kennen lernen. Wenn diese Augen indessen schon einen alten, gesetzten Mann gefangen nehmen können, wievielmehr

Der Schaden wird auf 75% geschätzt. Das Feuer wurde auf seinen Herd beschränkt. Die gefährdeten umliegenden Backhäuser wurden verhältnismäßig nur wenig beschädigt.

* Hamburg, 3. Jan. Auf die Anzeige eines Hafnarbeiters hielt die Polizei eine Haus-suchung ab und verhaftete 2 Personen in ihrer Wohnung. Falsche 20-Pfennigstücke, Schmelz-tiegel, Formen und sonstiges Falschmünzgeräth wurden vorgefunden. Die Verhafteten gestanden die Anfertigung der Falsifikate ein.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 2. Dez. Baron Banffy ist heute vom Kaiser Franz Joseph in Audienz empfangen worden und begibt sich voraussichtlich Abends nach Budapest zurück.

* Wien, 3. Jan. Die „Neue Freie Presse“ meldet: Die gestrige Audienz des Ministerpräsidenten Banffy brachte keine Veränderung der Lage. — Dasselbe Blatt meldet aus Budapest: Dienstag Vormittag 10 Uhr findet das Pistolenduell Banffy-Horaszky statt. Vereinhart ist 2maliger Kugelwechsel und 20 Schritt Distanz.

* Budapest, 2. Jan. Angesichts des Umstandes, daß die zwangsweise Beitreibung der direkten Steuern durch einen Erlaß des Finanzministers bis auf Weiteres aufgehoben ist, hat eine große Anzahl Bürger, um ihrer Sympathien für die Politik der Regierung Ausdruck zu geben, die direkte Steuer für das ganze Jahr im Voraus entrichtet.

* Budapest, 3. Jan. Die Opposition kündigte für die heutige Sitzung große Skandal-szenen an.

* Budapest, 3. Jan. In der rumänischen Ortschaft Nagyhalom kam es zu Ausschreitungen. Als die Gendarmerie die Menge beruhigen wollte, griff die Menge die Gendarmerie an. Letztere waren gezwungen, 2 Angreifer niederzustecken. Die Menge entriß darauf den Gendarmen die Waffen, die sich nur mit Mühe retten konnten. Erst mit Hilfe der Gendarmerie des Nachbarortes gelang es, die Menge zu zerstreuen.

Frankreich.

* Paris, 3. Jan. Aus West- und Südfrankreich werden Stürme gemeldet, die großen Schaden verursachten.

England.

* London, 2. Jan. Der Herzog von Northumberland, früherer Vizepräsident des Handelsamtes und Geheimstempelbewahrer, ist heute gestorben.

* London, 1. Jan. Der verstorbene Baron Ferdinand v. Rothschild hat dem „Zewich Chronicle“ zu Folge dem St. George Hospital für Schwindsüchtige je 20,000 A, der jüdischen Gemeinde 100,000 A und dem Evelyn-Spital für kranke Kinder 2 Millionen hinterlassen. Letzteres hatte der Verstorbene selber zum Gedächtniß an seine ihm schon nach einjähriger

einen Jüngling. Und eben deshalb will ich die fremde Miß, von welcher wir blutwenig wissen, oben in ihrer Einsamkeit lassen; hier würde sie mir Unheil anrichten und Mann und Sohn mir abspenstig machen.“

Holbach schüttelte erkant den Kopf.

„Du sprichst von unserm Fritz —“

„Natürlich spreche ich von ihm,“ erwiderte sie rasch, „oder wählst du, er sei unempfindlich gegen hübsche Augen?“

Sie hielt inne, als in diesem Augenblick die Thür geöffnet wurde und der eben genannte Sohn in's Zimmer trat.

Der Vater ließ einen halb besorgten, halb ungläubigen Blick über seinen Fritz gleiten und schüttelte dann unmerklich den Kopf. Er mochte es doch wohl für unmöglich halten, daß derselbe sein Auge auf ein so schönes stolzes Mädchen wie Sidonie Leonhard geworfen, da Fritz, als das Ebenbild der Mutter, grundhäßlich und, seiner Meinung nach, zu profanisch war, um sich so etwas einfallen zu lassen; — denn seltsam genug dachte er nur an die Gegenätze, nicht aber an den Unterschied der Vermögensverhältnisse, welcher für den alten Herrn diesem jungen Mädchen gegenüber durchaus nicht in Betracht zu kommen schien.

Fritz konnte trotz seiner kleinen unproportionirten Gestalt, dem rothen Gesicht, den

Ghe entriessene Gemahlin gegründet. Die Nacht des Verstorbenen soll verkauft und der Ertrag zum Besten von Seelenten und ihren Angehörigen unter neun Institutionen vertheilt werden. Man hofft, daß der Erlös über 400,000 A betragen wird.

* London, 1. Jan. Miß Virginia Fair, die zweite Tochter des verstorbenen Senators Fair von Californien, hat sich mit dem jüngsten Sohn von William Vanderbilt, dem Schwager der Herzogin von Marlborough, verlobt. Der Bräutigam ist erst 20 Jahre alt und Haupterbe der 400 Millionen Dollars seines Vaters. Er hat noch zwei Jahre Universitätsstudien zu absolviren. Seine Braut soll sehr schön und 7 Millionen besitzen, ist aber 3 Jahre älter wie der junge Vanderbilt.

Spanien.

* Madrid, 3. Jan. Der Großkapitalist Marquis Don Cubas, ehemaliger Bürgermeister von Madrid, ist gestorben.

Ägypten.

* Kairo, 2. Jan. Meldung des Reuterbureaus: Aus dem Sudan ist die Nachricht hierher gelangt, daß der bei Gedaref am 24. Oktober von den englisch-ägyptischen Truppen geschlagene Derwischführer Achmed Fedi weiter nach Süden gezogen ist und binnein kurzem den blauen Nil bei Roseires jenseits der ägyptischen Grenze überschreiten will. Oberst Ritchener ist gestern mit den Truppen aufgebrochen, um das Kommando über die Expedition zu übernehmen, die von Dulim aus gegen den Kalifen vorgehen soll, der die Araber in der Umgegend dieses Ortes brandschaft.

Asien.

* Peking, 3. Jan. Reuter. Infolge der kürzlich in Hunan verübten Gewaltthatigkeiten gegen Missionare, forderte der französische Gesandte Pichon die Bestrafung der Lokalbeamten, sowie die Wiedereinsetzung der Missionare.

Amerika.

New-York, 31. Dez. Die Influenza greift trotz aller ergriffenen Vorsichtsmaßregeln immer weiter um sich, und sucht, wie gewöhnlich, ihre Opfer hauptsächlich in den höchsten Kreisen der Gesellschaft. Eine lange Reihe von Senatoren und Abgeordneten, mehrere Generale, darunter der bekannte General Shafter und last not least der Sieger von Santiago, Admiral Sampson, liegen an der noch immer in vielen Fällen tödtlich wirkenden Krankheit darnieder.

* New-York, 2. Jan. Der „N.-Y. Herald“ meldet aus Washington: Gestern trat im Weißen Hause das Cabinet zu einer Sitzung zusammen, da von General Otis schwerwiegende Nachrichten eingetroffen sind. Nach dem Cabinetrath wurden an General Otis wichtige Instruktionen gesandt. Nach Nachrichten von anderer Seite ist die Haltung der Aufständischen auf Luzon drohend. Es sind Meinungsver-

kleinen Augen und dem gelblich weißen Haar nun freilich gar leicht eine Frau bekommen und getrost unter den Bürger- resp. Kaufmannstöchtern der Stadt zu wählen, ohne Gefahr zu laufen, einen Korb heimzutragen; war er doch der Erbe des großen Geschäfts und der-einstiger Nachfolger des Herrn Christian Holbach, da der älteste Sohn Leonhard ein wenig aus der Art geschlagen und Maler geworden war.

Es mußte den alten Herrn wohl tief grämen, daß der begabteste und beliebteste seiner Söhne, sein Stolz und seine Herzensfreude, nicht auch der Erbe seiner Firma werden sollte. Aber in Leonhard floß kein Krämerblut, und wenn ihm auch der Wein des Vaters trefflich mundete, so hatte er doch einen wahren Abscheu vor dem Weinhandel, weshalb Herr Holbach sen. endlich zum Entsetzen seiner Gattin dem Jungen freie Wahl des Berufes und ihn zur Künstlerzunft schwören ließ, obwohl der alte Herr besonders auf die Malerei eine Art Haß geworfen hatte.

„Wir müssen uns fügen, Bertha,“ hatte er feuzend gesagt, „das Schicksal scheint noch nicht aufhören zu wollen, seinen Zahn an mir zu wehen, da die Malerei insbesondere meine Todfeindin ist.“

(Fortsetzung folgt.)

schiedenheiten unter ihnen ausgebrochen. Das Verschwinden Aguinaldos ruft die Befürchtung hervor, daß sich ein Widerstand gegenüber den Amerikanern vorbereite.

Verschiedenes.

Das Jahr 1899 hat eine ganze Reihe interessanter Kalendereigenthümlichkeiten aufzuweisen. Es ist vor Allem ein „Sonntagsjahr“ im vollsten Sinne des Wortes, denn es beginnt nicht nur, sondern es endet auch mit einem Sonntag und hat infolge dessen die größtmögliche Zahl von Sonntagen, die in einem Jahr vorkommen können, nämlich 53. Eine andere Merkwürdigkeit des Jahres 1899 besteht darin, daß nicht nur sämtliche 4 Adventsontage den Monat Dezember fallen, sondern daß auch der letzte derselben, der „goldene Sonntag“, auf den 24. Dezember, also auf den letzten Tag vor Weihnachten fällt. Die beiden anderen großen christlichen Feste liegen im Jahre 1899 sehr zeitig. So fällt das Ostersfest auf den 2. und 3. April, das Pfingstfest auf den 21. und 22. Mai. Der Charfreitag wird dadurch bemerkenswerth, daß er auf den letzten

Tag des Monats März fällt. Der Himmelfahrtstag trifft auf den Mamertus, den ersten der sogen. „drei gestrengen Herren“ im Wonnemonat, auf den 11. Mai. In Folge des frühzeitigen Osterfestes wird denn auch die Faschingszeit sehr kurz werden; denn während sie im letzten Jahre 6 Wochen und 5 Tage, zusammen also 47 Tage dauerte, wird sich im Jahre 1899 die vergnügungsfrohe Welt eine Verkürzung des Faschings um 8 Tage gefallen lassen müssen, indem der Aschermittwoch bereits auf den 15. Februar trifft, so daß die Faschingszeit vom 6. Januar bis zum 14. Februar währen wird. Die Gesamtzahl der Sonn- und Fiertage wird genau 60 betragen.

Tabakrauch schadet den Zimmerpflanzen nicht. Er verhindert, wie der „Praktische Wegweiser“, Würzburg, schreibt, vielmehr die Ansiedelung des verschiedenen Ungeziefers, der Blatt-, Schild- und Schmierläuse. Schädlich wird der Rauch erst dann, wenn die Pflanzen wochenlang in demselben stehen, wie es z. B. in Wirthshäusern, Kaffeehäusern und dgl. schlecht gelüfteten, öffentlichen Lokalen der Fall ist.

Vereins-Nachrichten.

Durlach, 2. Jan. Die am Sonntag den 1. Januar im Gasthaus zum Alten Frix von dem „Schwabenverein Eintracht“ abgehaltene Christbaumfeier gestaltete sich infolge des reichhaltigen Programms zu einer würdigen Feier. Die zur Aufführung gelangten Stücke wurden sämtlich taktvoll und mit gutem Humor vorgetragen. Die Zither-Stücke, sowie die Vorträge mit Zither-Begleitung von Herrn Ströhle fanden allgemeinen Beifall. Die Lachmuskeln der Anwesenden wurden noch erheblich in Bewegung gesetzt durch die komische Aufführung „Der erste Tag in der Kaserne“ von den Herren Hofmann und Dürr, sowie durch das Couplet „Schuster Frix“ von Herrn Dullinger. Zu später Stunde trennten sich die Anwesenden mit dem Wunsche, recht bald wieder bei dem Vereine solch gemüthlichem Abend beizuhaben zu können. Der Verlauf der Feier zeigte, daß der Verein im Stande ist, etwas Tüchtiges zu leisten, und wünschen wir demselben auch ferneres Blühen und Gedeihen! G.

Amliche Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 37,859. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in Dietlingen, Bezirksamt Pforzheim, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.

In Schwann, Kgl. Oberamt Neuenbürg, ist die Seuche erloschen. Durlach den 31. Dezember 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Rußbaum.

Den Hebammendienste betreffend.

An die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks;

Nr. 6. Die Bürgermeisterämter werden ersucht, die Dienst thuenenden Hebammen ihrer Gemeinden nochmals darauf hinzuweisen, daß die veralteten Anzeigen, in denen in Rubrik 21, 22 und 25 noch 21 Tage und in Rubrik 24 noch 3 Wochen angegeben sind, für die Hebammenegebücher nicht mehr verwendet werden dürfen. Durlach den 2. Januar 1899.

Medizinalrath Dr. Geyer, Großh. Bezirksarzt.

Bekanntmachung.

Nr. 17,305. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Max Schäfer von Königsbach wird eingestellt, da weder eine Mehrheit von Gläubigern noch eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konkursmasse vorhanden ist.

Durlach, 31. Dez. 1898.
Großh. Amtsgericht:
(gez.) Bechtold.
Dies veröffentlicht
Gerichtsschreiber
Frank.

Konkursverfahren.

Nr. 17,313. Das Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Firma Kunstmühle Königsbach Schäfer & Köber in Königsbach wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 5. Oktober 1898 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom gleichen Tage bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Durlach, 31. Dez. 1898.
Großh. Amtsgericht:
(gez.) Bechtold.
Dies veröffentlicht
Gerichtsschreiber
Frank.

Offene Straßenwärtzstelle.

Die Straßenwärtzstelle Distrikt Nr. 9 der Straße Nr. 1, Strede zwischen Durlach und Weingarten, ist in Erledigung gekommen und soll alsbald wieder besetzt werden. Der Jahreslohn des Warten beträgt 564 Mark. Bewerber um diese Stelle haben

ihre Gesuche unter Anschluß von Zeugnissen über Alter, Leumund, Gesundheit und etwa geleistete Militärdienste längstens bis zum 31. Januar f. J. an die Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Karlsruhe oder bei Herrn Straßenmeister Dilger in Durlach einzureichen.

Geld-Anerbieten.

Der Stadtalmsen- und Hospitalkond Durlach hat auf 1. April 1899 ein Kapital von 1200 M auf 1. Unterpfand mit doppelter Sicherheit auszuleihen.

Durlach, 27. Dez. 1898.
Der Gemeinderath:
J. B.:
L. Reibner.
Franz.

Holzversteigerung.

Die Gemeinde Aue läßt am Montag, 9. Januar, Vormittags 9 Uhr anfangend, öffentlich versteigern:
1 Ahorn, 2 Hainbuchen, 22 Eschen,
4 Eichen, 15 Rotherlen und
2 Pappeln, 108 Ster gemischtes Scheit- und Prügelholz und 1925 Stück gemischte Wellen.

Die Zusammenkunft ist im Holzschlag.

Aue, 2. Jan. 1899.
Der Gemeinderath:
Born, Bürgermeister.
Kaunjer, Rathschr.

Bergbauwesen. Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag den 5. Januar 1899, Vormittags 9 Uhr, werde ich in Bergbauwesen am Rathhause gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Kuh und 1 Victoriawagen.

Durlach, 1. Jan. 1899.
Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Wohnungs-Gesuch.

Für zwei ruhige Personen wird in guter Lage eine schöne Wohnung von 3-4 Zimmern nebst Zubehör von Anfang März an zu mieten gesucht. Offerten zur Weiterbeförderung an J. W. Luger, Lammstraße hier erbeten.

Für eine kleine Familie wird eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Küche zc. gesucht. Angebote nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Gesucht eine saubere Putzfrau für jeden Samstag
Bahnhofstraße 3, 3. St.

Ein tüchtiges Mädchen vom Lande sucht Stelle sogleich oder später. Zu erfragen
Belterstraße 24.

Ein möblirtes Zimmer sogleich oder später zu vermieten
Belterstraße 24, 2. St.

Ein ordentlicher Mann kann Kost und Wohnung erhalten
Fr. Heise, Seboldstraße 5 a.

Zimmer, ein freundlich möblirtes, lirtes in der Hauptstraße, auf 15. Januar oder 1. Februar zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Vorzügl. Theemischungen à Mk. 2.80 u. 3.50 p. Pfd. in höchsten Kreisen eingeführt. (Kais. Kgl. Hon.) Probepack. 60 u. 80 Pfd.
Thee-MESSMER
Zu haben bei:
Fr. Barlé jr.
G. F. Blum.
F. W. Stengel.

Oeffentliche Erklärung!

Die gefertigte Porträt-Kunstanstalt hat, um unliebsamen Entlassungen ihrer künstlerisch vorzüglichsten geschulten Porträtmaler entgehen zu sein und nur, um dieselben weiter beschäftigen zu können, für kurze Zeit und nur bis auf Widerruf beschlossen, auf jeglichen Nutzen oder Gewinn zu verzichten.

Wir liefern für nur 13 Mark als kaum der Hälfte des Werthes der blossen Herstellungskosten

ein Porträt in Lebensgröße (Brustbild)

in prachtvollem eleganten Schwarz-Gold-Barockrahmen dessen wirklicher Werth mindestens 60 Mark ist.

Wer daher anstrebt, sein eigenes, oder das Porträt seiner Frau, seiner Kinder, Eltern, Geschwister oder anderer selbst verstorbener Verwandten oder Freunde machen zu lassen, hat nur die betreffende Photographie, gleichviel in welcher Stellung, einzusenden und erhält binnen 14 Tagen ein Porträt, wovon er gewiss auf's höchste überrascht und entzückt sein wird.

Die Kiste zum Porträt wird zum Selbstkostenpreise berechnet. Bestellungen mit Beischluss der Photographie, welche mit dem fertigen Porträt unbeschädigt retournirt wird, werden nur bis auf Widerruf auf obigem Preise gegen Postvorschuss (Nachnahme) oder vorheriger Einsendung des Betrages entgegengenommen von der

Porträt-Kunst-Anstalt
„KOSMOS“,
Wien VI., Mariahilferstrasse 116.

Für vorzüglichste gewissenhafteste Ausführung und naturgetreueste Aehnlichkeit der Porträts wird Garantie geleistet.

Massenhafte Anerkennungs- und Danksagungsschreiben liegen zur öffentlichen Einsicht für Jedermann auf.
Vertreter und Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Militär-Verein.

Sonntag den 8. Januar findet in der Blume bei Kamerad Lang Abends von 7 Uhr ab unsere **Weihnachtsfeier**

mit Theateraufführung, Musik, humoristischen Vorträgen, Glückshafen und Tanz statt.

Die Kameraden mit ihren erwachsenen Angehörigen werden zu zahlreicher Theilnahme höflichst eingeladen. Einführungsrecht ist nicht gestattet.

Das Tragen des Verbandesabzeichens berechtigt zum Eintritt.
Der Vorstand.

„Hilda-Bad“

Karlsruhe i. B., Friedenstr. 18. **Natur- und Wasserheil-Methode. — Elektrische Kuren milden Systems.**

Kurbäder nach allen Formen und **Systemen. Wannenbäder.** Kranken, Leidenden und Erholungsbedürftigen empfohlen.

Günstige Kurerfolge, gute Empfehlungen.

Gedöfnet von Morgens 7 bis Abends 7 Uhr; Sonntags 8 bis 12 Uhr. **Sprechzeit der Kurleitung** 10 bis 1 Uhr.

Ermässigtter Wintertarif. Prospekte 20 S.

Geschäftshaus-Verkauf.

Ein in Durlach an verkehrsreichen Straßen gelegenes Geschäftshaus, in welchem ein Spezereigeschäft betrieben wird, ist wegen Familienverhältnissen zu verkaufen. Haus wirt etwa 2000 M Miete ab. Eventuell ist der **Laden** auf den 1. April zu verpachten. Anfragen an

J. Nist, Rechtsagent,
Durlach.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Anfertigen von Kleidern von den einfachsten bis zu den feinsten bei solider und billigster Berechnung und bittet um geneigtes Wohlwollen.

Hochachtungsvoll
Frau Frieda Kleiber,
Damenkleidermacherin,
Pfinzvorstadt 1 b, 2. St.

Stockfische,

frisch gewässerte, sind täglich zu haben bei

J. Schmitt WtB.,
Adlerstraße.



„Kapitalien“

(bestehend aus Bündelgeldern) in größeren u. kleineren Beträgen, sind gegen doppelte Unterpfandsverschreibungen zu 4% demnächst auszuliefern. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Schöne Wohnung

mit 2 oder 3 Zimmern in freier Lage nahe beim Thurmberg mit Zugehör per 1. April zu vermieten.

Otto Schmidt, Gröninger Str. 1.
Ein möbliertes Zimmer hat zu vermieten

Frau Sattich WtB.,
Herrenstraße 13.

Eine Schlafstelle

ist zu vermieten
Spitalstraße 15.

Todes-Anzeige.



Tiefbetrubt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß heute Abend 6 Uhr nach kurzem schweren Leiden unsere treue, innigstgeliebte und unergiebliche Mutter, Großmutter, Schwester, Tante und Schwägerin

Frau Katharine Reichling,

geb. Grohmann,

wohlvorbereitet und versehen mit dem hl. Abendmahle im Alter von 76 $\frac{1}{2}$ Jahren im Herrn sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Durlach den 2. Januar 1899.

Die Beerdigung findet Mittwoch um 3 Uhr statt.

Theater in Durlach. — Gasthof zur Krone.

Direktion: **H. Weinstötter.**

Mittwoch den 4. Januar 1899, Abends 8 Uhr:

Zum Benefiz für Herrn Carl Herms und Hermann W. Inhärtter.

Pariser Leben oder: **Der Lumpensammler von Paris.**

Vollständiges in 5 Akten.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein **H. Weinstötter.**

Mit etwa 165 Illustrationstafeln und 100 Textbeilagen.
= Soeben erscheint in vollständiger Neubearbeitung: =

MEYERS KLEINES KONVERSATIONS-LEXIKON

Sechste, neubearbeitete und vermehrte Auflage.
80 Lieferungen zu je 30 Pfennig (18 Kreuzer, 40 Cts.), oder 8 Bände in Halbleder gebunden zu je 10 M. (6 Fl. 5. W., 15,50 Frs.)

Die erste Lieferung zur Ansicht, Prospekte gratis.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

26 Farbendrucktafeln u. 56 Kartenbeil.
2700 Seiten Text, über 80.000 Artikel.

Geschäftsbücher,

**Briefordner,
Copirbücher,
Tagebücher,
Contobücher,
Lieferbücher.**

**Bibliorhaptens,
Copirpressen,
Notizblocks,
Bestellbücher,
Lohnbücher.**

**Rechnungen, Wechsel, Quittungen,
Mittheilungen, Packet- und Aufklebadressen**
in Heften zum Abreißen.

Durlach.

Karl Walz, am Markt.

Pfeiffer & Diller's in Dosen
Kaffee-Essenz (Originalmarke)

ist erhältlich bei:

Ph. Luger.



Bringe zur Empfehlung:

**Siller's Patentamt. geschützte
Windschutzhauben**
in jeder Grösse.

Preis für oder 20 25 30 cm
doppeltwirkende A 13.50, 15.75, 17.00
Ventilationsaufsätze 27.20, 31. —, 35.70.

→ Billiger wie jede Concurrenz! ←

Diese Apparate bringen die beste Hilfe bei Rauch- und Dunstbelastigung, vergrößern den Zug und zieren das Haus.

Muster am Lager. Prospekte gratis durch den Vertreter
K. Herr, Schlossermeister, Mülhstrasse,

Dauerbrandöfen

für jedes Brennmaterial, amerikanische und irische Systeme mit größtem Heizeffekt, Regulir-Füllöfen, ovale, 4- & 5kantige & Säulenöfen, Sawyer-, Hopewelle- & Saarkochöfen, Bügel- & Bottöfen, Kastatter & Wischaffenburg Sparkochherde in allen Größen, Gaskochherde, 1-, 2- und 3theilig, transportable Waschkessel, Ofenschirme, Kohlenbeden, Cimer & Füller & Feuerungsgeräte empfiehlt in größter und schönster Auswahl
billigst
K. Leussler, Lammstr. 20 a.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. April zu vermieten

Zehntstraße 3.

Eine schöne Wohnung von drei bis vier Zimmern nebst Zugehör ist auf 1. April zu vermieten

Lammstraße 1.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller, Speicher, auf Verlangen ein weiteres Zimmer dazu, auf 1. oder 23. April zu vermieten

Mühlstraße 11.

Eine Wohnung mit 1 Zimmer und allem Zubehör ist auf 1. April zu vermieten

Kirchstraße 10.

Eine schöne Wohnung von 2 Zimmern mit Glasabschluß, Küche, Keller und Speicher ist an eine ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. Näheres

Weingarter Straße 2a, 2. St.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Alkov, Küche, Keller, Speicher, und eine Mansardenwohnung von 1 Zimmer, Alkov, Küche, Keller und Speicher auf 1. April zu vermieten

Spitalstraße 5.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. oder 23. April zu vermieten

Kronenstraße 7.

Kelterstraße 1 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und allem Zugehör, oder 1 Zimmer mit Kommer, Küche und allem Zugehör auf 1. April zu vermieten.

Eine Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. April zu vermieten. Näheres

Mühlstraße 9a.

Eine Wohnung von 2 Zimmern sammt Zugehör auf 23. April zu vermieten bei

Jakob Leitz in Aue.

Eine Wohnung von 2-3 Zimmern, Küche, Speicherkammer, Keller und sonstiger Zugehör ist auf dem 1. April zu vermieten bei

Gabriel Schwarz am Thurmberg.
Eine schöne Mansardenwohnung von 2 Zimmern sammt Zugehör ist auf 1. April zu vermieten

Jägerstraße 29.

Wohnungen zu vermieten:
eine schöne im 2. Stock mit 5 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, ferner eine Wohnung im 3. Stock mit 5 Zimmern, Küche, Keller, Speicher sind auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen

Gröninger Straße 2 b.

Parterre-Wohnung von zwei Zimmern mit Küche und Zugehör nebst Vorgärtchen in neuem Haus an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Näheres

Weingarter Straße 7a, 2. St.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

27. Dez.: Elsa Johanna, Bat. August Binger, Schlosser.
27. „ Alphon, Bat. Alphon Wilhelm, Forner.

1. Jan.: Bertha Katharina, Bat. Albert Theodor Wille, Weißgether.
2. „ Frieda Luise, Bat. Max Krieger, Schreinermeister.

Eheschließung:

31. Dez.: Ernst Hugo Paul von Auerhauer, Monteur, und Anna Katharine Christine Barth von hier.

Gestorben:

2. Jan.: Katharine geb. Grohmann, Witwe des Buchdruckereibesitzer August Reichling, 76 $\frac{1}{2}$ J. a.

Redaktion: Druck und Verlag von K. Zugs, Durlach